



**IKPE**

Institut für kommunale  
Planung und Entwicklung



**FHE** **FACHHOCHSCHULE  
ERFURT UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES**

# Armut und Armutsprävention

Vortrag für den Zukunftskongress Regionales Entwicklungskonzept „Ostbelgien  
leben 2025“

St. Vith, 27.04.2018

Prof. Dr. Jörg Fischer

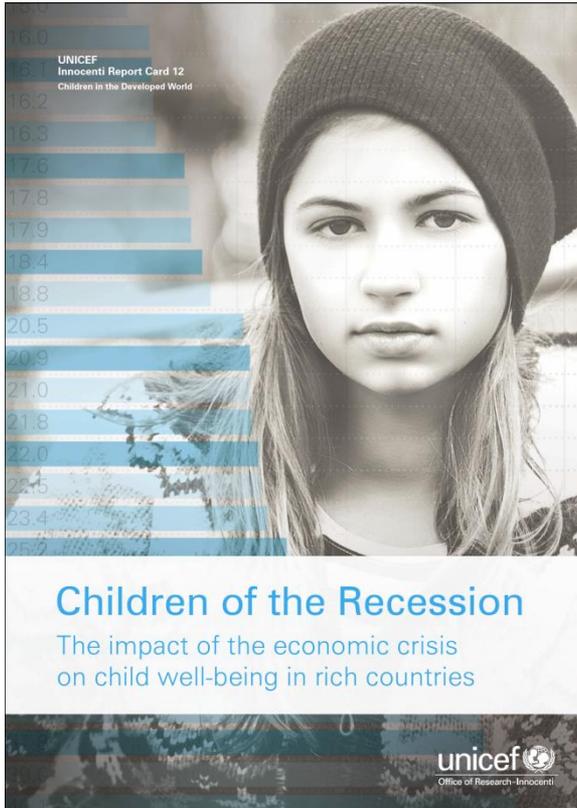
# Gliederung

1. Armut - ein unbekanntes Phänomen?
2. Was ist Armut?
3. Woran lässt sich Armut erkennen?
4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

# 1. Armut - ein unbekanntes Phänomen?

- Woran machen Sie Armut fest?
- In welchen Situationen begegnet Ihnen Armut im pädagogischen Alltag?

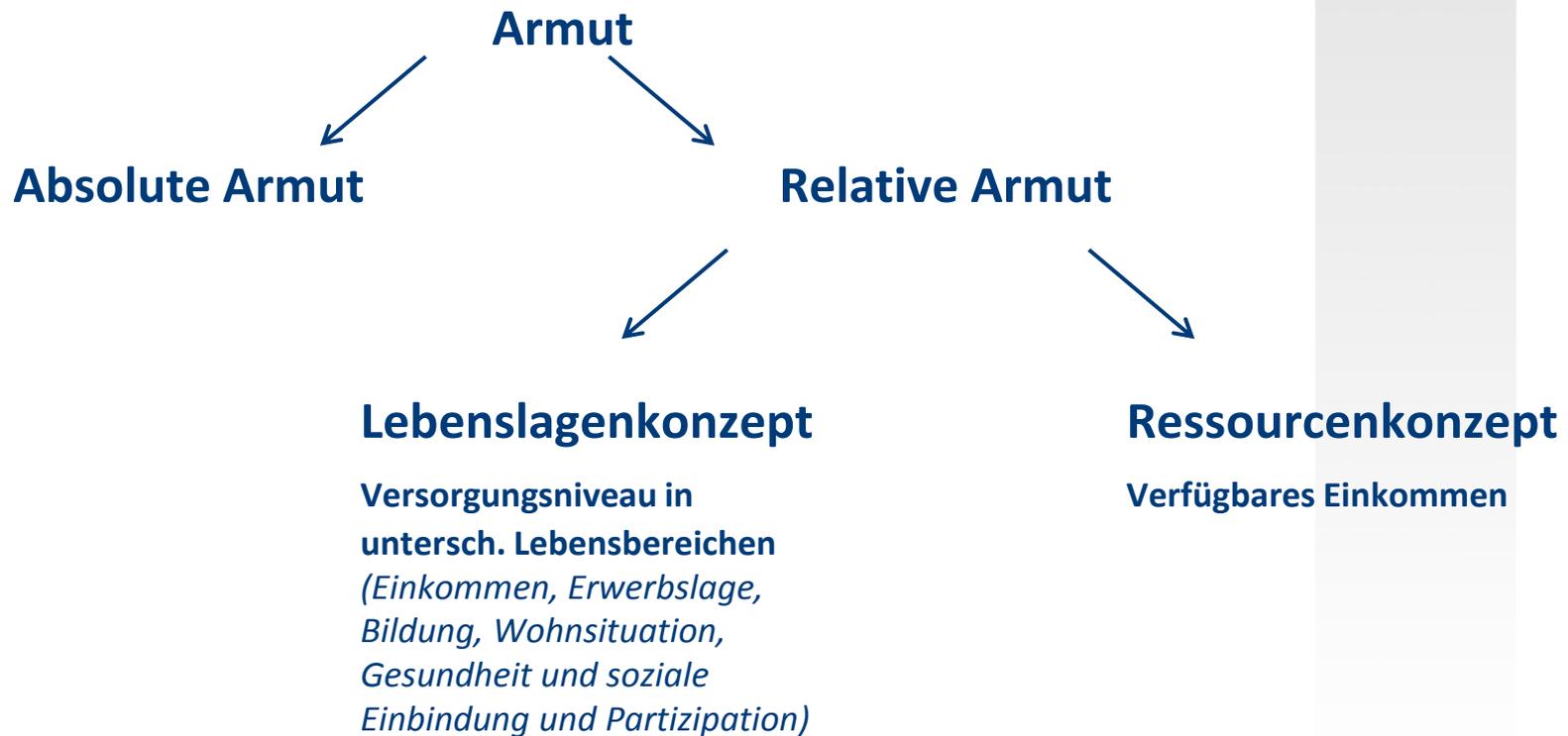
# 1. Armut - ein unbekanntes Phänomen?



- 76,5 Mio. Kinder in den wohlhabenden Ländern der OECD leben in Armut (+2,6 Mio.)
- die Einkommen von Familien sind seit 2008 in der Hälfte der untersuchten Staaten zurückgegangen
- in 28 von 31 Staaten wies Kinderarmut höhere Zuwächse bzw. geringere Rückgänge als Altersarmut auf
- in 24 von 31 europäischen Staaten besteht eine höhere Kinder- als Altersarmut
- in keiner Region der Welt besteht eine größere Lücke zwischen Anspruch (EU 2020) und Wirklichkeit als in der EU

## 2. Was ist Armut?

### *Armutsbegriff*



## 2. Was ist Armut?

Armutsschwelle: 60% Median	Armutsquoten in der Bevölkerung insgesamt in %					
	Gesamtdeutschland			Ostdeutschland		
	2001	2006	Ø 2007-2009	2001	2006	Ø 2007-2009
Bevölkerung insgesamt	11,4	13,9	12,6	15,3	22,7	18,8
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	10,8	13,1	11,9	14,9	22,6	18,2
Weiblich	12,0	14,7	13,3	15,7	22,8	19,5
<b>Alter</b>						
bis 10 Jahre	15,4	16,3	12,3	20,5	30,2	20,9
11-20 Jahre	16,4	18,7	18,1	22,2	33,6	28,3
21-30 Jahre	15,8	19,2	18,3	23,0	28,5	28,4
31-40 Jahre	9,5	11,4	9,3	15,1	23,3	15,6
41-50 Jahre	8,9	14,2	11,5	14,5	28,0	21,3
51-60 Jahre	9,1	13,0	12,9	14,9	25,7	23,1
61-70 Jahre	8,7	8,9	9,7	7,2	8,7	9,2
71 Jahre und älter	9,8	11,2	10,4	7,4	7,2	7,4

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2012): Datenreport 2011.  
Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn.

## 2. Was ist Armut?

Zentrale Ursachen und

Risiken

### **Erwerbsprobleme, z.B.**

- (Langzeit-)Erwerbslosigkeit
- Niedrigeinkommen
- Working poor
- Hartz-IV-Bezug

Migration

Allein erziehend

Bildung

Sozialraum

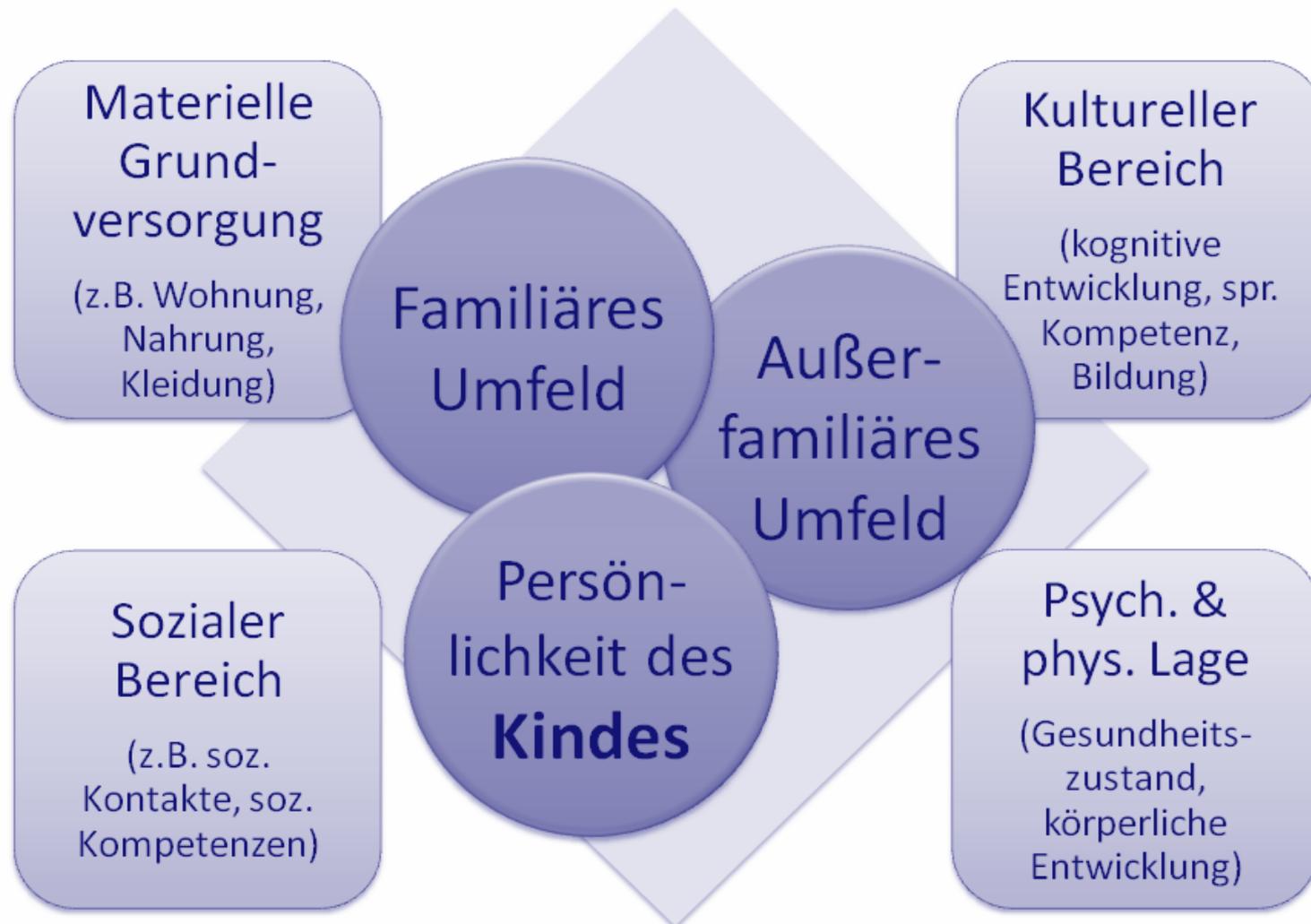
„Kinderreiche“ Familien

### **Soziale Probleme, z.B.**

- Überschuldung
- Trennung/Scheidung
- Behinderung/Krankheit
- Multiproblemlage

### 3. Woran lässt sich Armut erkennen?

#### Objektive Zugänge anhand des Lebenslagenansatzes



### 3. Woran lässt sich Armut erkennen?

#### Kindspezifische Lebenslagen von Vorschulkindern

Lebenslagebereich	Anteil armer junger Menschen mit Defiziten		
	1999	2003/04	2009/10
Materielle Lage/ Grundversorgung	40%	52%	57%
Gesundheit	31%	26%	40%
Kulturelle Lage	36%	38%	55%
Soziale Lage	36%	35%	44%

Gerda Holz (2010): AWO-ISS-Kinderarmutspanel 2009/10

## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

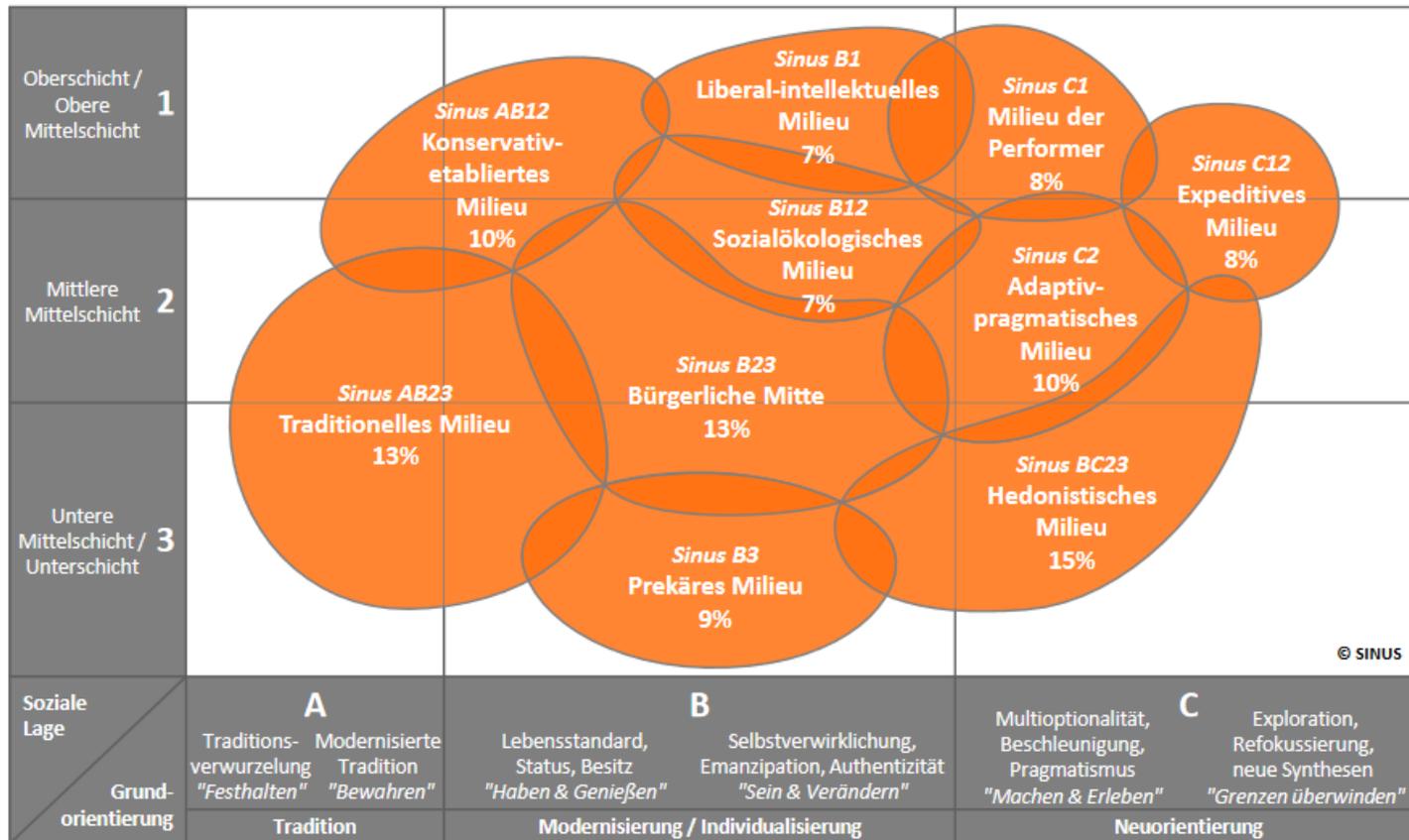
Kommunale Handlungsoptionen auf vier Ebenen:

- **Öffentliche Wahrnehmung und Diskussion von Kinderarmut:** als Grundlage für Sensibilisierung der Bürger, Mandatsträger und Verwaltungen, Auseinandersetzung mit unzureichenden Lebensbedingungen oder Übernahme der politischen Verantwortung für Entlastungsstrategien
- **Direkte Verbesserung der materiellen Situation für arme Kinder:** wichtiger Baustein für Milderung der Unterversorgung, Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen (kostenfreies Mittagessen, ÖPNV, tatsächliche Lernmittelfreiheit, Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen)
- **Initiierung und Förderung entlastender Projekte und Ansätze:** Einwirkung auf Minderung der Benachteiligung
- **Schaffung verbesserter Infrastruktur:** durch Netzwerke, Frühe Förderung, sozialpolitische Unterstützung) führt zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements für soziale und kulturelle Angebote sowie bei Bildungsinstitutionen (vgl. Mummert/Ginzel 2010, S.130)

# 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

## Die Sinus-Milieus<sup>®</sup> in Deutschland 2017

### Soziale Lage und Grundorientierung



## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

1. Die verwalteten Armen
2. Die erschöpften Einzelkämpfer
3. Die ambivalenten Jongleure
4. Die vernetzten Aktiven

Quelle: Meier/Preuße/Sunnus 2003

## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

### Die verwalteten Armen

- Charakterisiert durch generationsübergreifende Armut
- Verfügen über vielfältige und langjährige Erfahrungen im Umgang mit Armut und den Behörden
- Alltagsbewältigung häufig nur noch mit Unterstützung institutioneller Netzwerke (ASD) möglich
- Niedrige Alltagskompetenzen, eher geringe Erwerbsorientierung
- Entglittene Zeitstrukturen
- Ausgeprägte Hilflosigkeit in Erziehung und Bildung

## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

### Die erschöpften Einzelkämpfer

- Umfasst vor allem Alleinerziehende und Paare mit Kindern
- Überproportionale Arbeitsbelastung im Familien- und Berufsalltag, ohne jedoch von Einkommen leben zu können („Working poor“)
- Wegen hoher Beanspruchung krankheitsbelastet und von Erschöpfung geprägt
- Beginnt meist mit kritischen Lebensereignis (Scheidung, Geburt weiterer Kinder)
- Selten generationsübergreifend
- Geringe Ämtererfahrung

## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

### Die ambivalenten Jongleure

- Oft biografisch zumindest sequenziell durch Armut geprägt aber durchaus mit eigenen Handlungsoptionen zur Selbsthilfe
- Ambivalente Persönlichkeitsstrukturen mit unvernünftigen Verhalten (Kreditaufnahme)
- Stark an Verdrängung und Hoffnung ausgerichtet
- Leben ohne Reserven, mit Risiko und ohne Weitsicht

## 4. Wie lässt sich mit Armut umgehen?

### Die vernetzten Aktiven

- Eingebunden in familiale Netzwerke und bewusste, d.h. selbstbewusste und aktive Nutzung vieler Hilfeangebote
- Alleinerziehende Mütter im Studium, häufig mit persönlichen Enttäuschungen (Trennung)
- Organisieren sich selbst, hohe Unterstützung durch Großeltern in Betreuung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Kontakt:

Prof. Dr. Jörg Fischer

IKPE an der FH Erfurt

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

E-Mail: [joerg.fischer@fh-erfurt.de](mailto:joerg.fischer@fh-erfurt.de)

Telefon: 0361 6700-539



**IKPE**

Institut für kommunale  
Planung und Entwicklung